

Unterhauser KIRCHENSPIEGEL

63. Jahrgang Herbst 2026 Blatt 3

Aktuelles aus unserer Pfarrgemeinde Unterhaus-Millstätter See



Unterwegs
in Gottes
Schöpfung

Foto: Dagmar Wagner-Rauca

EVANGELISCH

am Millstätter See



Wort der Pfarrerin



Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

In der Schöpfung unterwegs...

Der Hochsommer, Ferienzeit für viele, ist vorbei, auch die Hitze. Wir hoffen auf einen guten Herbst. Es ist Schulbeginn, für viele Familien beginnt wieder der Alltag. Für einige beginnt Neues: Kindergarten, Einschulung, ein neues Konfirmandenjahr.

Wir sind unterwegs mitten im Leben, oft wieder mit Hast und Eile, von einem Termin zum anderen. Oder gibt es doch kleine Auszeiten?

Der September und Oktober kann noch eine schöne Zeit sein, die Natur zu genießen. Ob wandern auf der Alm, Radl fahren, am See sein, im Garten, am Hof, überall können wir uns an den herbstlichen Farben erfreuen. Am Land lebt man ja mitten in der Natur!

Dieser Sommer hat seine Spuren hinterlassen: Die große Hitze!

Die Trockenheit bis zur Dürre mit den massiven Auswirkungen für Felder, Wiesen, Alm, Vieh, Flüsse, Seen, Meer und die ganze Tierwelt.

Auch auf uns Menschen hat dies alle Auswirkungen, die wir erst an den Folgen merken.

All das wird und muss uns zum Umdenken bringen. Man wird sich bewusst, dass nicht alles selbstverständlich ist, es macht uns hoffentlich demütiger und dankbarer.

Was hat der Glaube mit dem Klimaschutz zu tun?

Die Schöpfung ist so vielfältig und wir sind ein Teil von ihr. Die Welt ist Gottes Schöpfung. Schon im 1. Buch Mose wird uns die Schöpfungsverantwortung ans Herz gelegt. Wir sollen die Schöpfung bewahren, Gott will das Gute für die ganze Schöpfung!

Gott ist mit allen Geschöpfen, er leidet mit und befähigt uns zur Umkehr und zum Einsatz für unsere Mitgeschöpfe.

Die Evang. Kirche setzt sich für den Klimaschutz ein. Auch dieses Jahr wird es wieder einen Klimatag der Hoffnung in Villach geben. Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle. Auch unsere Pfarrgemeinde trägt durch die erfolgten baulichen Maßnahmen zum Klimaschutz bei (PV-Anlage, Pelletsheizung und Solaranlage für Warmwasser und Heizung).

Möge dieser Herbst uns allen und der ganzen Schöpfung Gutes bringen, Kreativität, Kraft, Mut, Demut, Liebe und Hoffnung.

Ihre/eure Pfarrerin

Seniorin Dagmar Wagner-Rauca



Jugendreferent



Mit 1. Oktober dieses Jahres haben wir wieder einen Jugendreferenten in unserer Pfarrgemeinde! **Daniel Jezernik**, Religionslehrer an der NMS Gmünd, wird mit einer kleinen Teilzeitbeschäftigung neben seiner Lehrtätigkeit bei uns einsteigen.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit wird der Konfikurs sein, aber auch beim Jugendkreis wird er sich einbringen und das Krippenspiel-Mitarbeiter*erteam verstärken.

Daniel war 3 Jahre lang Jugendreferent im Gemeindeverband Lieser- und Maltatal. Dort habe ich ihn kennen und schätzen gelernt.

Im nächsten Kirchenspiegel wird er sich persönlich vorstellen. (Christian Kohl)

Datum	Uhrzeit	im Jahreskreis	Gottesdienst/Besonderheiten	Prediger/in
So. 13. Sept.	10.00 Uhr		Laubendorfer Erntedank und Kirchtag <i>KEIN Gottesdienst in Unterhaus!</i> 	Michael Bünker ökumenisch
So. 20. Sept.	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Wagner-Rauca
So. 27. Sept.	11.00 Uhr		Tangerner Erntedank <i>KEIN Gottesdienst in Unterhaus!</i> 	Wagner-Rauca ökumenisch
So. 4. Okt.	9.30 Uhr	Erntedank	Festgottesdienst, MGV Seeboden 	Wagner-Rauca
So. 11. Okt.	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Wagner-Rauca
So. 18. Okt.	9.30 Uhr	Konfi-Starttag	<i>alpha</i> - Gottesdienst, Konfi-Starttag	Wagner-Rauca
So. 25. Okt.	9.30 Uhr		Gottesdienst	Wagner-Rauca
Sa. 31. Okt.	19.00 Uhr	Reformationsfest	Festgottesdienst, mit Diöz.-Kantor M. Lehmann, Reformationsempfang 	Christian Kohl
So. 1. Nov.			<i>KEIN Gottesdienst in Unterhaus!</i>	
So. 8. Nov.	18.00 Uhr		<i>alpha</i> - Gottesdienst mit Abendmahl	Wagner-Rauca
Sa. 14. Nov.	15.00 Uhr	Singspiel	Familiengottesdienst Thema: Schöpfung 	Team
So. 15. Nov.	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Wagner-Rauca
So. 22. Nov.	9.30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Totengedenken Tangerner Sängerrunde, Kindergottesdienst	Wagner-Rauca
So. 29. Nov.	9.30 Uhr	1. Advent	GD mit Vorstellung der Konfirmand*innen Adventbasar vom Frauenkreis	Wagner-Rauca
So. 6. Dez.	9.30 Uhr	2. Advent	Abendmahlsgottesdienst Gem. Chor Seeboden 	Wagner-Rauca
So. 13. Dez.	18.00 Uhr	3. Advent	<i>alpha</i> - Gottesdienst	Christian Kohl



...Kirchenkaffee



...Bewirtung

Sei dabei!



Auch dieses Jahr gibt es
wieder in Unterhaus ein

Krippenspiel.

Probentermine und Infos
zur Anmeldung kommen
zeitgerecht über den
Religionsunterricht.

**Evangelische
Kirche
Unterhaus**
ob Seeboden

alpha
GOTTESDIENST
alternativ-phantasievoll-anders

neue Themenreihe 2026/27:

**Gott
& das
echte
Leben**

So 18. Okt. 9.30 Uhr Orientierung

Wenn ich nicht weiß, wohin Konfirmand*innen-Starttag

So 8. Nov. 18.00 Uhr Identität & Selbstwert

Wenn ich mich selbst nicht mehr mag Spätherbst

So 13. Dez. 18.00 Uhr Frieden & Harmonie

Wenn ich meine Ruhe brauche 3. Advent

So 10. Jän. 9.30 Uhr Veränderung

Wenn ich neu anfangen muss Jahresbeginn

Ein Angebot der Evangelischen Pfarrgemeinde **Unterhaus-Millstätter See**

Angebote für Jüngere und Ältere



Krabbelgottesdienste
auch für ältere Geschwister
jeweils Fr. 15.00 Uhr
in der Kirche
9. Okt. / 4. Dez. 2026
29. Jän. / 12. März 2027

Konfikurs ab 18. Okt. 2026

Falls nicht erhalten:

*Den Brief mit allen näheren
Infos gibt es im Pfarramt!*

Konfirmation: 25. April 2027



Kirchenkaffee

Der Frauenkreis lädt ein:

20. Sept. / 11. Okt. /
15. Nov. / 6. Dez.



Sa. 14. Nov. 15.00 Uhr Evangelische Kirche Unterhaus
Familiengottesdienst zum Thema Schöpfung

In schwungvollen Liedern zum Mitsingen und Mitmachen wird Gottes geniales Schöpfungswerk mit ansteckender Leichtigkeit vermittelt und durch farbenfrohe Kostüme, Bühnenbilder und Requisiten kindgerecht und anschaulich dargestellt.

Herzliche Einladung zum Event für Jung & Alt in unserer Kirche!



42. Evang. Frauentag

Sa. 17. Okt. 9.30 h in Gmünd, Lodron'sche Reitschule
Referentin: Dr. Gisela Matthiae, Theologin & Clownin
Thema: Humor und Glaube
15.00 Uhr Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche



Frauenkreis

Frauenkreis Unterhaus: monatlich
an einem Mittwoch um 15 Uhr
16. Sept. / 7. Okt. / 11. Nov. / 9. Dez.
Marry Oosterom: 0664-73082696

Aktuelle Infos auf unserer Homepage: www.evangelisch-unterhaus-millstaettersee.at

Taufen

Jana Schuster, Tochter der Tamara und des Florian Schuster aus Rothenthurn

Frida Daborer, Tochter der Marilena Daborer und des Simon Pirker-Frühauf aus Seeboden

Valentina Egger, Tochter der Selina Egger und des Markus Lientscher aus Rennweg

Peter Tiller, Sohn der Stefanie Tiller und des Kevin Fillafer aus Spittal an der Drau

Beerdigungen/Verabschiedungen

Gerlinde Juliane Schretter aus Seeboden im 93. Lebensjahr

Gerhard Frick aus Schweden, ursprünglich Seeboden, im 85. Lebensjahr

Margaretha Christine Pichler aus Unterhaus im 92. Lebensjahr

Hans Hofer aus Liedweg, zuletzt Marienheim Spittal, im 93. Lebensjahr

Gislinde Oberlerchner aus Seeboden im 87. Lebensjahr

Margit Tripold aus Seeboden im 69. Lebensjahr

Dipl. BW Werner Nirschl aus Seeboden im 83. Lebensjahr

Johanna Fercher-Brugger aus Dellach im 96. Lebensjahr

Irma Neuschitzer aus Treffling im 98. Lebensjahr

Erna Gößeringer aus Seeboden im 92. Lebensjahr

*Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei; aber die Liebe
ist die größte unter ihnen.*

(1. Kor. 13,13)



Sie können uns erreichen

Evangelisches Pfarramt Unterhaus-Millstätter See

Tel.: 04762/81291

homepage: www.evangelisch-unterhaus-millstaettersee.at

E-mail: pg.unterhaus@evang.at

Seniorin Dagmar Wagner-Rauca 04762-81291 / 0699-18877235 / seniorin@evangelisch-unterhaus-millstaettersee.at

Sprechstunden im Pfarramt: (Montag ist Ruhetag)

PfarrerIn: nach Vereinbarung

Kirchenbeitrag: Mittwoch 17:00 – 19:00 und Freitag 9:00 – 11:00

Büro: Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 9:00 – 12:00

Kurator: Walter Egarter 0699/10062079

Friedhof: Sekretärin Angelika Peitler

Kirchenbeitrag und Büro: Angelika Peitler 04762/81291 / kb.unterhaus@evang.at

Bitte rufen Sie an, wenn Sie
ein Hausabendmahl oder
einen Besuch wünschen.

**Wir bedanken uns sehr herzlich für alle finanzielle Unterstützung der Arbeit in unserer Pfarr-
gemeinde durch Kollekten, Kranzablösen und Spenden! (IBAN: AT31 3947 9000 0000 4325)**

Der 2. Schöpfungsbericht (1. Mose 2,4b-9.15)

Predigt zum 15. Sonntag nach Trinitatis am 13. September 2026 (Christian Kohl)

Der heutige Predigttext ist ein ganz besonderer Text aus dem Alten Testament. In der Lutherbibel ist dieser Abschnitt überschrieben mit:

Das Paradies

Um diesen ehrwürdigen Text in einer anderen als der gewohnten Perspektive zu hören, habe ich ihn in der Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig aus dem Jahr 1954 mitgebracht.

Am Tag, da ER, Gott, Himmel und Erde machte, noch war aller Busch des Feldes nicht auf der Erde, noch war alles Kraut des Feldes nicht aufgeschossen, denn nicht hatte regnen lassen, ER, Gott, über die Erde; und Mensch, Adam, war keiner, den Acker, Adama, zu bedienen:

Aus der Erde stieg da ein Dunst und netzte all das Antlitz des Ackers, und ER, Gott, bildete den Menschen, Staub vom Acker, blies in seine Nasenlöcher Hauch des Lebens, und der Mensch wurde zum lebenden Wesen.

Er, Gott, pflanzte einen Garten in Eden, Üppigland, ostwärts, und legte darein den Menschen, den er gebildet hatte.

ER, Gott, ließ aus dem Acker allerlei Bäume schießen, reizend zu sehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Er, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bedienen und ihn zu hüten.

Zuerst müssen wir uns klar machen, dass wir es hier nicht mit einem wissenschaftlichen Text zu tun haben, sondern mit einem Glaubensbekenntnis.

Es ist vermutlich zur Zeit des Königs David entstanden, also weit früher als der sogenannte 1. Schöpfungsbericht, der aus der Exilszeit stammt.

Zur Zeit König Davids hatte das Volk Israel bereits eine lange Geschichte mit Gott hinter sich. Der Auszug aus Ägypten, der Bundesschluss am Berg Sinai, die mühsame Zeit des Herumwanderns in Steppen- und Wüstenlandschaften.

Dann die Landnahme. Kanaan als fruchtbares Land, wo aus den herumwandernden Nomadenstämmen ein sesshaftes Volk wird, das dann erste Erfahrungen mit einem Königtum macht. Israel wird unter den Königen David und Salomo zu einem lokalen Großreich.

Doch in Kanaan wird ihr Glaube an den wegbegleitenden Gott Jahwe in Frage gestellt. Da sind die Fruchtbarkeitskulte der einheimischen Kanaaniter.

In Auseinandersetzung und Abgrenzung zu diesen im Land vorgefundenen religiösen Vorstellungen entsteht die Paradieserzählung.

Aus der damaligen Gegenwart wird zurückgeblickt auf den Ursprung, auf den Anfang.

Und so entsteht der 2. Schöpfungsbericht als ein ganz besonderes Glaubensbekenntnis. Es setzt Gott allein an die erste Stelle, als Ursprung und Schöpfer der gesamten Welt:

Am Tag, da ER, Gott, Erde und Himmel machte...

Anders als im späteren 1. Schöpfungsbericht wird die kosmologische Entstehung nicht näher ausgeführt, sondern gleich mit dem Lebensraum des Menschen begonnen.

Und schon von Beginn an wird der Mensch erwähnt:

Und Mensch, Adam, war keiner, den Acker, Adama, zu bedienen.

Adam ist kein Eigenname, es bedeutet einfach Mensch, oder wörtlich Erdling. Es ist nicht die Geschichte von Adam, es ist deshalb auch keine Männergeschichte. Es ist eine Menschheitsgeschichte.

Von Anfang an geht es um den Menschen. So wird uns auch zuerst die Erschaffung des Menschen geschildert: Das Antlitz des Ackers wird vom Dunst benetzt: Materie und Wasser als Grundlage für das Menschenwesen. Dazu kommt der Geist Gottes: Der Hauch des Lebens wird der Mischung aus Materie und Wasser eingehaucht.

...und der Mensch wurde zum lebenden Wesen.

Erst jetzt wird als zweites die Umwelt erschaffen, und zwar auf die Bedürfnisse des Menschen ausgerichtet.

ER, Gott, pflanzte einen Garten in Eden, Üppigland ostwärts, und legte darein den Menschen, den er gebildet hatte.

Gott schafft einen Lebensraum für das lebendig gewordene Wesen Adam. Und da wird nicht gespart: Ein prächtiger Garten wird angelegt. Üppigland!

Das ist Glaubensbekenntnis: Hier wird an einen fürsorgenden, großzügigen Gott geglaubt. Ein Gott, der aus freien Stücken den Menschen versorgt (aus freier Gnade, wie wir das heute reformatorisch formulieren würden)

Dieser fürsorgende Gott verlangt kein Opfer:

Nicht das kultische Handeln des Menschen steht am Beginn, sondern das hingebungsvolle liebende Handeln Gottes!

Mich fasziniert das Bild, wie Gott (Übersetzung Martin Buber) *allerlei Bäume aus dem Acker schießen lässt, reizend zu sehen und gut zu essen.*

Und in der Mitte des Gartens dann noch zwei ganz besondere Bäume: *Den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.*

Ich habe vor 3 Jahren auf dem alten Grundstück meiner Großeltern in der Oststeiermark ganz viele Bäume gepflanzt, einen kleinen Park angelegt. Aber leider konnte ich sie nicht aus dem Boden schießen lassen. Sie wachsen, langsam und beständig, von Jahr zu Jahr. Erst die Generation nach mir wird sie in voller Pracht sehen.

Gott schafft also für Adam ein *Üppigland* – von Anfang an in Vollendung. Drei Botschaften erhält der Erdling: Erstens: Seine Bestimmung! Sein Grundauftrag:

ER, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bedienen und ihn zu behüten.

Hier steht im hebräischen Urtext tatsächlich dienen!

Nicht bebauen, nicht herrschen, auch nicht sich bedienen! Dienen und hüten, bedienen und behüten!

Wie sehr der Mensch diesen Urauftrag missverstanden hat in seiner Gier, muss ich wohl nicht näher ausführen.

Das zweite, was Adam, der Erdling, von Gott mitbekommt, ist ein Gebot, eine Richtlinie (Da gehe ich jetzt über unseren Predigttext hinaus).

Er soll nicht vom Baum der Erkenntnis essen.

Das möchte ich einmal so deuten:

Der Mensch soll sich nicht anmaßen, selbst und nur aus sich selbst heraus zu entscheiden, was gut und was schlecht ist.

Es ist die Warnung davor, die Entscheidung über Gut und Böse in den eigenen menschlichen Händen haben zu wollen.

Das dritte, was Adam, der Mensch, mitbekommt, ist seine Ausrichtung hin auf Gemeinschaft.

Nicht gut ist, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe machen, ihm Gegenpart.

Also eine Hilfe, die ihm entspricht.

Rührend dann die Schilderung, wie Gott die Tiere erschafft und zum Menschen bringt, aber es sich herausstellt, dass sie ihm kein Gegenpart sein können.

Erst Ewa wird dieser Gegenpart.

Übrigens, auch Eva ist kein Eigenna-
me im eigentlichen Sinn:

Es bedeutet: Die Lebendige oder Lebensspenderin.

In der altorientalischen biblischen Erzählung vom Paradies steckt also ein ganz klares Glaubensbekenntnis: Gott ist Ursprung und Erschaffer von allem auf dieser Erde.

Auch den Menschen hat er erschaffen, doch nur durch Gottes Geist gelangt er zur wahren Lebendigkeit.

Dabei soll der Mensch nicht für sich allein stehen, er ist auf Gemeinschaft hin angelegt.

Sein Auftrag ist es, den von Gott für ihn erschaffenen Lebensraum, diese Erde, zu behüten und ihn zu bedienen, also mit ihm und nicht gegen ihn zu arbeiten, ihn zu gestalten und zu verwenden.

Das wird ihm jedoch nur gelingen, wenn er auf Selbstermächtigung verzichtet, wenn er der Verlockung der Hybris, selbst sein zu wollen wie Gott, entgeht und sich den Lebensregeln Gottes unterordnet.

Gott und seinen Geboten zu miss-
trauen, führt im schlimmsten Fall in den Tod, zumindest aber zur Vertreibung aus dem Paradies.

Vor all dem, vor all unserem menschlichen Denken, Reden, Entscheiden und Tun, steht aber als Grundlage, Fundament und als Ausgangspunkt allen Lebens etwas, das sich weit außerhalb der menschlichen Verfügbarkeit befindet:

Nämlich Gottes Fürsorge. Seine Hingabe, seine Liebe.

Amen.



Zum Nachdenken

Die Welt ist
viel zu gefährlich,
um darin zu leben –
nicht wegen
der Menschen,
die Böses tun,
sondern wegen
der Menschen,
die daneben stehen
und sie gewähren lassen.

Albert Einstein

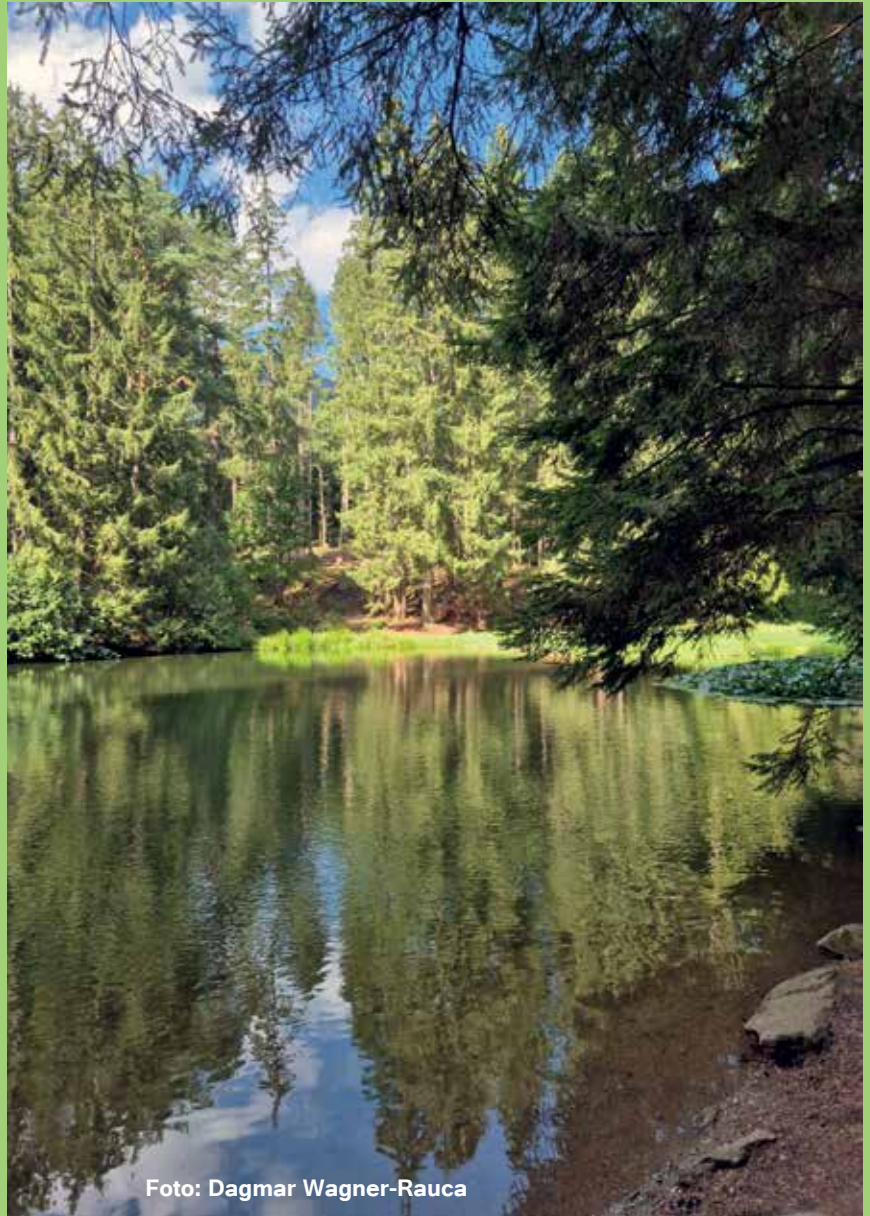
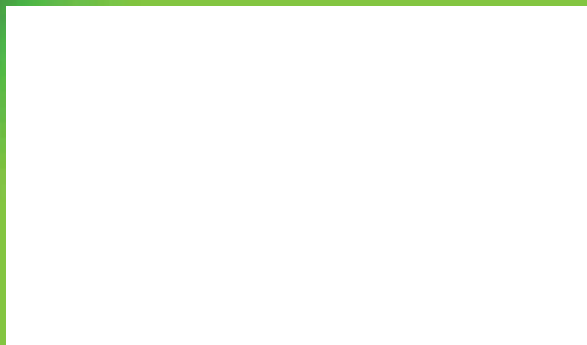


Foto: Dagmar Wagner-Rauca

Persönliches
Exemplar für:

P. b. b. GZ 02Z033117M



Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Unterhaus-Millstätter See; 9871 Seeboden, Unterhaus 15
Schriftleitung: Seniorin Mag. Dagmar Wagner-Rauca
Druck: Petz Druckerei, 9800 Spittal a. d. Drau
Bilder, Grafik und Design: Christian Kohl
Verlagspostamt: 9802 Spittal a. d. Drau
GZ 02Z033117M